



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

7. Ein tödtliche Wund eines zehnjährigen Knabens wird durch ein Gelübd  
der Mutter gähling geheylet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

Ein tödtliche Wund eines zehnjährigen Knabens wird durch ein Gelübd der Mutter gähling geheylet.

Dieser Knab/ mit Nahmen Hieronymus/ zu Sandia im Bisthumb Valentia gebürtig/ hatte über den Augbrauen nah bey dem Schlaf ein tödtliche Wunden empfangen/ worauff ein Geschwulst des gansen Augs und ein hefftiges Fieber entstanden. Schon ein Monath lang hatte der Wund-Argzt seine Kunst an ihm versucht: Aber die Wund wolte nicht allein nicht zuhehlen/ sondern war also weit und tieff/ daß man im verbinden ein Finger grossen Meißel von Leinwad mußte hinein legen. Es flosse auch so viel Materi und Syter herauß/ daß der Wund-Argz selbstn sich verwunderte/ und glaubte/ es müßte inwendig ein Bein zerbrochen seyn: und weiln er vermeynte nothwendig zu seyn/ den Knaben zu trapaniren/ will er sich einer so gefährlichen Cur allein nicht unterfangen/ sondern nimbt noch einen andern Wund-Argz zu sich. Sie kommen beede miteinander; lösen die Bänder auff/ wormit die Wund verbunden war/ und finden selbige durch die Verdiensten des H. Ignatii völlig geheylet. Dann als die Mutter vom trapaniren gehört/ hat sie sich darüber entsetzet/ und dabero ihre Zuflucht zu dem H. Ignatio genommen/ und für den Knaben ein Gelübt gethan/ den Altar des H. Ignatii 9. Tag zu besuchen/ und ihm wegen empfangener Gesundheit (wofern er solche

ver.

124 Zweyter Theil / drittes Capitel/  
verlehen würde / Dank zu sagen. Urban, VI  
in Bulla Canoniz. S Ignat.

VIII.

An einem zwölffjährigen Knaben traten  
der S. Ignatius zwey Wunderzeichen.  
JOANNES PARENTIUS ein Knab von 12. Ja  
Iren zu Modena ware von der Schwindel  
starcken Blut außwerffen / und vielen Medic  
nien / dermassen zugericht / daß man glaubte  
würde alleweil zu den Zügen greiffen.  
diesem Zustand besuchte ihn seines Vatters  
Bruder / ein Priester auß der Societät / und be  
ret ihn / dem S. Ignatio ein Gelübt zu thun  
umb das Leben zu erhalten. Der Knab nahm  
solche Ermahnung an / und sprach / ich will  
heisse dir / O seliger Ignati / daß / so fort  
ich durch dich mit dem Leben darvon  
komme / und Gott mich zu einem geist  
lichen Stand beruffet / ich in die Societät  
JESU wolle eintreten. Immittels aber  
will ich ein silbernes Denckzeichen nach  
Rom zu deinem Grab schicken. Kaum  
hatte er auffgehört solches zu reden / da hörte  
das Fieber zugleich auff / die Kräfte kamen  
wieder; und ein wenig darnach stunde er  
sund vom Beth auff. Eben diesem Knaben  
kame nach 3. Jahren ein Fisch-Krat überzwey  
in den Hals / worvon er anfieng zu ersticken.  
Als die Mutter ihn in diesem gefährlichen Be  
stand gesehen / ergrieffe sie die Reliquien des  
S. Ignatii / zeichnete darmit den Schlund des  
Knabens: Er aber ruffte inerlich den Heiligen